

ORA ET  
LABORA

Bete  
und  
Arbeite!

# St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

U. I. O. G. D.

Auf das  
in Allem  
Gott  
verberlicht  
werde!

23. Jahrgang  
No 52

Münster, Ost, Donnerstag, den 3. Februar 1927

Fortlaufende No.  
1196

## Welt-Rundschau

### Ist die deutsche Dauer- krisis geost? Wenn ja, auf wie lange?

Einige Zeit vor Weihnachten wurde die Regierung Marx durch das Zusammengehen der Deutschnationalen mit den Sozialdemokraten gestützt. Ein triftiger Grund für einen Regierungswechsel lag nicht vor. Im Gegenteil, der gesunde Menschenverstand eines jeden Deutschen, dem das Wohl seines Vaterlandes über sein parteiliches Parteinteresse geht, hätte ihm den Wunsch nahelegen müssen, daß die Regierung, die unter namenloser Mühe und mit einigen, wenn auch bisher nur geringen Erfolge den Aufstieg Deutschlands in die Wege leitete, von langer Dauer sein möge. Alles, was die alte Regierung für die Völkerverständigung, ohne die Deutschland nun einmal nicht gedeihen kann, ins Werk gesetzt hatte, kam durch ihren Sturz vollständig ins Stocken. Sogar im besten Falle, daß nämlich praktisch dieselben Männer an die Spitze der Regierung zurückkehrten, ist wenigstens die kostbare Zeit von ein paar Monaten verloren. In Wirklichkeit ist jedoch sogar in diesem Falle viel mehr verloren.

Hätten die Nationalen und Sozialisten einen Plan für die Bildung der nächsten Regierung und wenigstens einige vernünftige Ausficht auf den Bestand einer solchen gehabt, so ließe sich deren Vorgehen gegen das ihnen unliebsame Kabinett Marx noch einigermaßen begreifen. Aber allem Anschein nach ließen sie sich in keiner Weise von ihrer Vernunft, sondern ausschließlich von ihrer Abneigung leiten. Gemeinsam haben sie zerfiert, gemeinsam können und wollen sie nicht wieder aufbauen, und für sich allein ist jede dieser Parteien zu schwach, wenn auch sonst der gute Wille vorhanden wäre.

Klug und bedächtig, wie er zu sein scheint, ließ sich Präsident Hindenburg nicht von der Aufregung des Augenblicks mit fortziehen. Er nahm zwar die Abdankung des alten Kabinetts an, erludete es aber, die Regierungsgeschäfte einstweilen fortzuführen, und erludete als eine Wende nach den Feiertagen beauftragt er Dr. Julius Curtius, wenn möglich, aus den bürgerlichen Parteien ein Ministerium zu bilden. Als dieser nach mehrwöchigem Bemühen den Versuch aufgeben mußte, stellte Hindenburg denselben Antrag an den bisherigen Kanzler Marx.

Der erste Versuch Marx scheiterte. Er strebte vorerst ein aus Vertretern der Mittelparteien bestehendes Kabinett an, das seinem früheren ähnlich und für Unterstützung vielfach von den Sozialdemokraten abhängig gewesen wäre. Der Reichstag trat also am 19. Januar wieder unter der alten Regierung zusammen. Abermals vom Präsidenten aufgefordert, machte Marx einen zweiten Versuch, mit der Absicht, die deutschnationalen Partei in die Regierung einzubeziehen. Mit dieser Absicht stieß er zuerst auf den Widerstand der Zentrumspartei, der er selbst angehörte. Diese fürchtete, daß die Deutschnationalen, welche immer die Versöhnungspolitik bekämpft hatten, nicht nur den bisher beschränkten Weg nicht fortsetzten, sondern den bereits zurückgelegten rückgängig zu machen versuchen würden.

Nach längeren Beratungen erließ das Zentrum einen Aufruf, welcher

die Bedingungen enthielt, unter denen es Marx erlaubt sein sollte, zwecks Bildung einer neuen Regierung mit den Deutschnationalen zu verhandeln. Jeder Deutschnationaler, der in diese Regierung eintrete, müsse sich, neben der üblichen Anerkennung der deutschen Republik, auf die Grundgesetze verpflichten: daß Deutschland seine Verpflichtungen unter den Verrägen von Locarno und Genf erfüllen muß; daß Deutschland sich mit Frankreich zur Förderung des Geistes des Weltfriedens zusammenwirken muß; daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich im Geiste europäischer Geschlossenheit geführt werden müssen.

Eine Woche verstrich, während welcher der Draht nur zu melden wußte, daß Marx noch immer an der Arbeit sei. Ohne Zweifel waren das für ihn Tage mühevoller Arbeit. Endlich traf am 28. Januar die Nachricht ein, die Bildung des Kabinetts sei gelungen. Zugleich wird aber darauf hingewiesen, daß da mit die Schwierigkeiten kaum beendet sein dürften, da Marx sich nur auf eine geringe Mehrheit stützen könne. In dem Ministerium, das noch der Bestätigung des Präsidenten bedarf, hat das Zentrum 3 Posten: Kanzler, Finanzminister und Arbeitsminister; die Deutschnationalen 4: Justizminister, Minister des Innern, Nahrungsverwalter und Verkehrsmittelminister; die Volkspartei 2: Auslandsminister und Wirtschaftsminister. Der Minister für Post und Telegraphen gehört der Bayerischen Volkspartei an, der Reichsminister ist parteilos. Das Ereignis, das die hier Zusammenstellung ist, das Streben nach dem Fortschritt des Auslandsministers innehat.

Schon der nächste Tag brachte die Nachricht, Präsident Hindenburg habe sich geweigert, den Deutschnationalen Walter Graf als Justizminister zu bestätigen; Leiter der Volkspartei und des Zentrumshäupten gegen seine Ernennung protestiert, weil er hochkonservativ und zu einem monarchischen Diktator sei. Das in wohl der Anfang der Schwierigkeiten. Die neue Regierung, wenn sie wirklich auf der angegebenen Basis zustande kommt, wird kaum von langer Dauer sein.

So ungerührt die nach dem Krieg in Versailles geschlossene Lage ist, so hat es für Deutschland absolut keinen Zweck, sich stolz dagegen aufzubauen. Nur wenn es sich auf den Boden der Tatsachen stellt und denselben praktisch als zu Recht bestehend anerkennt, werden die früheren Kriegsgegner, welche das Land in ihrem eisernen Griff halten, ihm erlauben, sich mühsam wieder in die Höhe zu arbeiten.

Man konnte seit 1919 immer wieder sehen, die Alliierten hegen Mißtrauen gegen Deutschlands Ehrlichkeit, sie zögerten, ihm ihr Vertrauen wieder zu schenken. Wer das im Ernste auspricht und zugleich von der Verdrängung des Mißtrauens überzeugt ist, dessen Gesichtsausdruck läßt sich nur dadurch erklären, daß er mit einem wahren Köhlerglauben auf die alleinige Kriegsschuld Deutschlands und auf alle anderen Nationen in der Welt vernichtet haben; er muß annehmen, — was den Tatsachen ins Gesicht schlägt — daß die Alliierten an Weltkriege so unschuldig seien wie neugeborene Kinder, daß sie von Deutschland ungerecht

### Feuer mit Lebensverlust in London, Ontario

Auf unerklärte Weise brach am 22. Januar nachts um 1/12 Uhr im zweiten Stockwerk des People's Loan & Savings Co., Gebäudes in London, Ont., Feuer aus. Eine Gesellschaft von jungen Leuten, 13 an der Zahl, die sich im vierten Stock mit Kartenpiel und Tanz amüsieren, merkte nichts von der Gefahr, bis alle Ausgänge durch das Feuer abgeschnitten waren. Noch bevor die Feuerwehr ankam, hatten sie in ihrer Aufregung und Verzweiflung zum Glück die verschiedenen Ausgänge verlassen und dabei Brandwunden davongetragen. Die Feuerwehrleute sahen bei ihrer Ankunft die jungen Leute an den offenen Fenstern um Hilfe rufen und irrten gleich ein

großes Panquet aus. Alle wollten den schrecklichen Sprung in die Tiefe und landeten ohne bedeutende Verletzung im Donguey. Ambulanzwagen, die dorthin kamen, nahmen in großer Eile nach dem Spital. Zwei veranlaßten die Wachen für ein Dooresbreite der Zusammenstoß mit einem Ehepaar, der in der Aufregung nicht bemerkt worden war. Ein Mädchen von 15 Jahren, Helen Drake, noch lebend im Spital. Ihr Tod wird nicht so sehr den Brandwunden, als dem Einatmen des Feuers zugeschrieben. Bei den Übrigen besteht Hoffnung auf Genesung. Der materielle Schaden des Feuers wird auf \$80.000 geschätzt.

## Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926.

„Jüngere Zukunft“  
Von Volkshüter a. D. Dr. Karl Reichgrub, von Macchio (Wien).

Während sich ein Jahr das Jahr 1926 im europäischen Politik, die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926. Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926. Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926.

Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926. Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926. Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926.

### Von „Eber“ Wölfen heimgesucht

Keinem County in Ontario und benachbarte Distrikte hatten in den letzten sechs Monaten viel von den großen Wölfen zu leiden. Die der Dinger aus den nördlichen Waldungen weiter südlich treibt. Hunderte von Schafen und Rindern fielen den selben bereits zum Opfer. Viele Farmer sehen sich genötigt, ihr Vieh bei Tag und bei Nacht zu bewachen. In einigen Distrikten erscheinen die Wölfe in solcher Anzahl, daß sich nach Einbruch der Dunkelheit niemand mehr ins Freie wagen darf. Die Bewohner beraten sich über Mittel zu ihrer Abwehr, die aber schon des halb sehr schwierig ist, weil immer wieder neuer Jagd von Norden kommt.

### Mäuseplage in California.

Es gibt nicht bloß Völkerverdrängungen in großem oder kleinerem Umfang, wie sie immerzeit den römischen Weltreichen im Untergang befeuert und seit mehr als anderthalb Jahrhunderten die Ver. Staaten bevölkern. Die Geschichte weist auch noch außerordentlichen Wanderungen in der Tierwelt, besonders unter Ratten und Mäusen, zu berichten. Die letzte große Ratten- und Mäusewanderung von der Ukraine nach Polen. Zeit einer Zeit hat ein Teil von California einen Mäuseplage. Wo sie alle her kommen und was ihnen als Nahrungsmittel zum Überleben dient, wird wohl ein Geheimnis bleiben. Eine Anzahl derselben hatte sich im Jahr 1923 von der Provinz Bria, in der Gegend von Patersfeld, ausgebreitet. Wahrscheinlich wegen Überfüllung und des daraus folgenden Mangels an Nahrung wanderten Millionen von da nach den Wäldern Zentral-Californien aus, wo sie alsbald ein infernalisches Heer zu ihrer Ausbreitung begannen. Der den besten Erfolg zeigte. In Südkalifornien ließen sie sich festsetzen, um wenig zu werden zu sein. Zwei Erwerbten, welche die Lage genau untersuchten, schätzten die Zahl der Mäuse in den 21 bis 30.000 Acres der Provinz Bria immer noch auf 30 bis 50 Millionen, deren Ausrottung die Ver. Staaten gegen \$5.000.000 Millionen kosten dürfte. An manchen Stellen rechnet man nur 100, an anderen bis 1000 Mäuse auf den Acre. Der Unterdruck blüht jeden falls von der Reichlichkeit und dem Reichtum des Bodens ab. Mittels Graben und Gift wird nun die Bevölkerung des Vertikationskriegs begonnen. — Der Krieg gegen das zu überwindende Menschenmaterial haben die Ver. Staaten durch ihre Einwanderungsgesetze auch schon seit längerer Zeit begonnen. In manchen Ländern ist die Auswanderungsfrage eine brennende geworden, in anderen wird es infolge dessen die Einwanderungsfrage werden. Dieses alles mag schon den Keim eines funktionierenden Weltkrieges in sich bergen.

### Feuertod von 2 Kindern

Am 7. Januar kamen zwei Kinder der Familie Abramoff durch Feuer ums Leben. Abramoff ist ein russischer Farmer, etwa 13 Meilen nördlich von Wanda. Eines der Kinder, ein Knabe von 10 Jahren, wurde auf das Feuer in einer Scheune getroffen und erlag ihm über die Stunde. Ohne Zweifel hatten die Kinder schon oft gesehen, wie ältere Personen daselbst toten und immer mit dem Erfolg, daß das Feuer schon auftraute. Kinder ab von fünf bis sechs Jahren, was in manchen älteren Leuten sehen. Manche gefährliche Handlung mag 99-mal gelingen und das nächste Mal kommt das Unglück.

### 6 Tote durch Azetylen-Explosion

Wahrscheinlich sind die Lage des Azetylen, als Befestigungsmittel für Gebäude geachtet. Während es ein sehr intensives Licht gibt, ist es wegen der Leuchtigkeit einer Explosion sehr gefährlich. Schon viele Menschen verloren dadurch ihr Leben, die le Häuser wurden schon zerstört. In der Halle von Turner, Wash., wurde am 26. Januar abends zwei Personen Turner und Central Idaho Gasföhrer getötet, wozu sich etwa 200 Zuschauer eingefunden hatten. Die Halle war durch Azetylen beleuchtet. Man hatte das Spiel begonnen, als das Licht ausging. Um sich in der Dunkelheit zurechtzufinden, zündete jemand ein Streichholz an. Zu demselben Augenblicke erfolgte eine furchtbare Explosion, welche das Gebäude derart erschütterte, daß kurz nachher zwei Wände einstürzten. Teils durch die Explosion selbst, teils durch die fallenden Wände wurden 6 Personen getötet und etwa 20 verletzt, davon mehr als die Hälfte gefährlich. Einige derselben erlitten Arm- und Beinbrüche.

### Spanischer Dampfer sinkt

14 Personen ertranken

Während eines heftigen Sturmes im Ägeen wurde der spanische Dampfer Alcazar nahe der nordafrikanischen Küste derart beschädigt, daß er unterging. Von seiner Mannschaft konnten sich nur 5 an die Küste retten, 14 ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte. Der Dampfer Alcazar, der von Barcelona nach Algier fuhr, wurde durch einen Sturm im Ägeen in Gefahr gebracht. Er wurde durch einen Sturm in der Nähe der Küste von Nordafrika gesenkt. Von der Mannschaft konnten sich nur fünf an die Küste retten, vierzehn ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte.

### Spanischer Dampfer sinkt

14 Personen ertranken

Während eines heftigen Sturmes im Ägeen wurde der spanische Dampfer Alcazar nahe der nordafrikanischen Küste derart beschädigt, daß er unterging. Von seiner Mannschaft konnten sich nur 5 an die Küste retten, 14 ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte.

### Der erste Versuch Marx scheiterte.

Er strebte vorerst ein aus Vertretern der Mittelparteien bestehendes Kabinett an, das seinem früheren ähnlich und für Unterstützung vielfach von den Sozialdemokraten abhängig gewesen wäre. Der Reichstag trat also am 19. Januar wieder unter der alten Regierung zusammen. Abermals vom Präsidenten aufgefordert, machte Marx einen zweiten Versuch, mit der Absicht, die deutschnationalen Partei in die Regierung einzubeziehen. Mit dieser Absicht stieß er zuerst auf den Widerstand der Zentrumspartei, der er selbst angehörte. Diese fürchtete, daß die Deutschnationalen, welche immer die Versöhnungspolitik bekämpft hatten, nicht nur den bisher beschränkten Weg nicht fortsetzten, sondern den bereits zurückgelegten rückgängig zu machen versuchen würden.

Nach längeren Beratungen erließ das Zentrum einen Aufruf, welcher

### Man konnte seit 1919 immer wieder sehen,

die Alliierten hegen Mißtrauen gegen Deutschlands Ehrlichkeit, sie zögerten, ihm ihr Vertrauen wieder zu schenken. Wer das im Ernste auspricht und zugleich von der Verdrängung des Mißtrauens überzeugt ist, dessen Gesichtsausdruck läßt sich nur dadurch erklären, daß er mit einem wahren Köhlerglauben auf die alleinige Kriegsschuld Deutschlands und auf alle anderen Nationen in der Welt vernichtet haben; er muß annehmen, — was den Tatsachen ins Gesicht schlägt — daß die Alliierten an Weltkriege so unschuldig seien wie neugeborene Kinder, daß sie von Deutschland ungerecht

### 6 Tote durch Azetylen-Explosion

Wahrscheinlich sind die Lage des Azetylen, als Befestigungsmittel für Gebäude geachtet. Während es ein sehr intensives Licht gibt, ist es wegen der Leuchtigkeit einer Explosion sehr gefährlich. Schon viele Menschen verloren dadurch ihr Leben, die le Häuser wurden schon zerstört. In der Halle von Turner, Wash., wurde am 26. Januar abends zwei Personen Turner und Central Idaho Gasföhrer getötet, wozu sich etwa 200 Zuschauer eingefunden hatten. Die Halle war durch Azetylen beleuchtet. Man hatte das Spiel begonnen, als das Licht ausging. Um sich in der Dunkelheit zurechtzufinden, zündete jemand ein Streichholz an. Zu demselben Augenblicke erfolgte eine furchtbare Explosion, welche das Gebäude derart erschütterte, daß kurz nachher zwei Wände einstürzten. Teils durch die Explosion selbst, teils durch die fallenden Wände wurden 6 Personen getötet und etwa 20 verletzt, davon mehr als die Hälfte gefährlich. Einige derselben erlitten Arm- und Beinbrüche.

### Spanischer Dampfer sinkt

14 Personen ertranken

Während eines heftigen Sturmes im Ägeen wurde der spanische Dampfer Alcazar nahe der nordafrikanischen Küste derart beschädigt, daß er unterging. Von seiner Mannschaft konnten sich nur 5 an die Küste retten, 14 ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte.

### Spanischer Dampfer sinkt

14 Personen ertranken

Während eines heftigen Sturmes im Ägeen wurde der spanische Dampfer Alcazar nahe der nordafrikanischen Küste derart beschädigt, daß er unterging. Von seiner Mannschaft konnten sich nur 5 an die Küste retten, 14 ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte.

### Spanischer Dampfer sinkt

14 Personen ertranken

Während eines heftigen Sturmes im Ägeen wurde der spanische Dampfer Alcazar nahe der nordafrikanischen Küste derart beschädigt, daß er unterging. Von seiner Mannschaft konnten sich nur 5 an die Küste retten, 14 ertranken. Das Unglück ereignete sich so nahe an der Küste, daß es von Lande aus beobachtet werden konnte.



# Wahre Gottesstreiter

## Der hl. Leuzius, Bischof von Brindisi in Italien.

Zu Alexandria in Ägypten lebte ein rechtschaffener und gottesfürchtiger Mann, Namens Eudocius. Seine Gemahlin hieß Euphrosina und ihr einziger Sohn Euprescius. Als der Knabe zehn Jahre alt war, verlor er seine Mutter durch den Tod. Eudocius, einzig besorgt, seinem Sohne eine gediegene Erziehung und Ausbildung angedeihen zu lassen, suchte und fand samt Euprescius Aufnahme im Kloster des frommen Abtes Nicetas von St. Serenus. Dort verweilte man auf die religiöse und wissenschaftliche Erziehung des Knaben alle Sorgfalt, und derselbe entsprach auch vollkommen den Erwartungen seiner Lehrer, sowohl durch seinen Fleiß, wie auch durch Gehorsam und Frömmigkeit. Als einst das Fest der Aufnahme Mariä, unter außerordentlichem Zulauf des Volkes und mit größter Feierlichkeit begangen wurde, hatte Eudocius ein Gesicht, in welchem ihm geoffenbart wurde, daß sein Sohn dereinst als Bischof zu Brindisi viele Menschen zum katholischen Glauben bekehren werde. Von da an veränderte er dessen Namen Euprescius in Leuzius, welcher Name Erläuterer bedeutet.

Als später dasselbe jährliche Fest der seligsten Jungfrau wieder gefeiert wurde, sah Leuzius außerhalb der Kirche und sprach zum Volke von der Seligkeit, welche die Auserwählten im Himmel genießen, und von den Peinen, welche die Verworfenen in der Hölle erleiden. Da näherte sich eine heidnische Frau Namens Eugenia mit ihren beiden Brüdern und sagte zu ihm: „Siehe, ich und die meine Brüder glauben, was du predigst; wir wollen den christlichen Glauben annehmen und sind bereit, die irdischen Güter aufzugeben und dafür die himmlischen zu gewinnen.“ Voll Freude über diesen Entschluß, führte Leuzius sie zum Bischof Seleucus, der sie unter die Katechumenen aufnehmen und ihnen später die heilige Taufe erteilte. Dieser heilige Bischof war der Oberhirte von Syopolis, einer Stadt — nahe bei Alexandria.

Nach dem Tode des Abtes Nicetas warfen die Mönche ihr Auge auf Leuzius, der bereits so viele Jahre in ihrer Mitte gelebt und alle durch seine vielen Tugenden erbaute hatte. Allein er weigerte sich, das Amt anzunehmen, und daß sie dringend, einen andern für diese Würde zu erwählen. Später aber wurde er zum Priester geweiht und selbst zur bischöflichen Würde erhoben.

Unter dem Präfecten Saturnin hatte Leuzius mehrfache Verfolgungen zu leiden und es wurde ihm sogar nach dem Leben getrebt. Doch durch göttlichen Beistand entkam er glücklicherweise der Gefahr. In Begleitung von einigen Alerikern begab er sich nun zu See und gelangte nach langen Verfahrnen nach Brindisi in Süditalien. Er schlug seinen Wohnsitz in der Nähe dieser Stadt auf und predigte den Bewohnern der Umgegend die christliche Lehre. Als er erfuhr, daß dieselben die Sonne und den Mond als Götter verehrten, suchte er ihnen die Vermunftbrigkeit dieses Götzendienstes klar zu machen, indem er ihnen vorhielt, wie widersinnig es sei, die Werke des Schöpfers zu bewundern und anzubeten, den Schöpfer selbst aber zu vergessen.

Er unterrichtete sie in der befehlenden Lehre, daß Christus das wahre Licht sei, das in die Welt gekommen, um die Finsternis zu erleuchten, daß er der Weg und die Wahrheit sei, durch die wir zum ewigen Leben gelangen. Durch die Hilfe der himmlischen Gnade brachten seine Bemühungen in kurzer Zeit reichliche Früchte hervor, sogar der Tribun Armaleon ließ sich mit 67 Personen unter die Zahl der Katechumenen einreihen. Alle diese wurden, nachdem sie genügend Unterricht erhalten hatten, durch das Bad der Wiedergeburt vom hl. Leuzius in den Schoß der Kirche aufgenommen.

Als der Präfect Antiochus von diesem Ereignis Nachricht erhielt, ließ er Armaleon vor sich rufen und verlangte Auskunft über die Sache. Er fragte ihn unter anderem, wie er, der doch in den Wissenschaften wohl bewandert sei und bisher die Lehre der Christen immer verachtet habe, dazu gekommen sei, selbst ein Christ zu werden. Armaleon antwortete, bisher sei er blind gewesen, jetzt aber habe er das wahre Licht erkannt, welches uns das Leben gibt. Antiochus erwiderte: „Wenn du es mir

auf die rechte Weise zeigst, möchte auch ich dieses Licht sehen. Ich glaube aber vorerst an kein anderes Licht und an kein anderes Leben als an das der Sonne und des Mondes.“ Darauf begann Armaleon den Irrtum des Präfecten zu widerlegen, indem er mit seinen eigenen Worten das widerlegte, was er selbst von dem hl. Leuzius gehört hatte, über die Erleuchtung Sinners und der Erde durch den allmächtigen Gott, über die Erlösung der Menschen durch Jesus Christum und die irdigen Geheimnisse der heiligen Religion.

Ganz eräutert über das, was er von Armaleon hörte, fragte Antiochus: „Wer hat dich denn alles dies gelehrt?“ worauf der Tribun ihm den Namen des hl. Leuzius nannte. Letzterer wohnt unterdessen noch immer außerhalb der Stadt, gegenüber dem westlichen Tore, in der Nähe des Amphitheaters, wo er die christliche Lehre vortrug und diejenigen taufte, welche den hl. Glauben annahmen. Der Präfect Antiochus aber erzwang das Gehörte reichlich bei sich selbst und ließ endlich den hl. Leuzius vor sich kommen. Nachdem er eine längere Unterredung mit ihm gehabt, sagte er zum Seligen: „Wenn du willst, daß ich an deine Predigt glaube, so mache, daß dein Gott durch deine Vermittlung sich unser erbarme und uns Regen gebe, denn es sind nahezu zwei Jahre verfloßen, seit wir deselben entbehren.“

Der hl. Leuzius rief nun seine Aleriker und alle Gläubigen zusammen, begann mit ihnen zu beten und die Litanei zu singen. Es währte nicht lange, bis ihr Gebet erhört und ihr Vertrauen durch einen mostfälligen Regen bekräftigt wurde. Antiochus war seinem Wort treu und ließ sich taufen. Die Bevölkerung der Stadt folgte seinem Beispiel. Auf dem Platze, wo die Taufe vollzogen worden, errichtete man eine prachtvolle Kirche zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria und des heiligen Johannes des Täufers.

Nach einer langen segensreichen Tätigkeit wurde der hl. Leuzius endlich zur ewigen Ruhe abgerufen. Seine sterbliche Hülle wurde bei dem Orte an der Küste begraben, wo er einst bei seiner Ankunft aus Land gesunken war. Ueber seinem Grabe ließ Antiochus eine Kirche bauen, welche am 11. Mai eingeweiht wurde. Das Fest des Seligen wird am 11. Januar gefeiert. In späterer Zeit, als Brindisi durch Krieg zerstört wurde, brachte man die Reliquien des hl. Leuzius nach Thron und von da nach Benevent, bis schließlich unter Bischof Theodosius von Trieta, einer Stadt zwischen Brindisi und Tarent, ein großer Teil derselben wieder nach Brindisi zurückgebracht wurde.

Im Leben des hl. Leuzius erblicken wir recht deutlich die Wege der göttlichen Vorsehung, welche ihn aus erwähnt hatte, um in Brindisi das Licht des hl. Evangeliums anzuzünden. Es war dieses ein ebenso schwieriges wie verdienstliches und wichtiges Amt, und Leuzius wurde sogar von Jugend auf dazu herangebildet. Er war zwar in Ägypten geboren und erzogen und dachte nicht daran, sein Vaterland zu verlassen, bis er durch den Präfecten Saturnin mehrfache Verfolgungen zu leiden hatte und ihm sogar nach dem Leben getrebt wurde. Wären diese Leiden nicht über ihn gekommen, so wäre er ohne Zweifel niemals nach Brindisi gelangt. Wahrscheinlich hätte er auch an keinem andern Orte jemals eine so schöne Gelegenheit gefunden, so viele Seelen für die Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden so Großes zu wirken.

Darum mögen wir erwägen, was der hl. Johannes von Damaskus sagt: Die Vorsehung ist der Wille Gottes, durch den alles Seiende die rechte Leitung erhält. Wenn aber die Vorsehung Gottes Wille ist, so muß folgerichtig alles, was durch die Vorsehung geschieht, ganz schön und in einer Gottes würdigen Weise geschehen, wie es besser gar nicht geschehen könnte. Daß er aber vorfand und daß er trefflich vorfand, kann man am besten so erkennen: Gott allein ist von Natur aus gut und weise. Da er gut ist, forgt er vor; denn wer nicht vorfand, ist nicht gut. Da er weise ist, forgt er auf beste für die Geschöpfe. Wenn wir das bedenken, so müssen wir alle

# Katholische Wohlfahrts-Vereinigung des Nahen Orients.



Zur Zeit der großen Hungersnot in Rußland unterließ der St. Peter die päpstliche Unternehmungs-Mission für Rußland, welche Anno von der ganzen katholischen Welt sammelte und damit viel Geld in jenem unglücklichen Lande hinfuhr. Die Zeit der eigentlichen Hungersnot ist vorüber, aber die Folgen derselben dauern vielfach noch fort. Besonders zeigen sich in den während der Hungersnot unterernährten Kindern als Folgeerscheinung die Keime der sogenannten weißen Pest, der Auszehrun. Deshalb gab die „Päpstliche Unternehmungs-Mission“ ihre Arbeit nicht ganz auf, sondern, seit sie seit weite fort, indem sie noch möglich seit ihre Züge jungen Opfern der „weißen Pest“ zuwendet. Der Sechshundert Edmund A. Walsh, Bize-Präsident der Georgetown Universität, der vom St. Peter zum Direktor der ursprünglichen Mission ernannt wurde, ist auch der Direktor der neuen.

Das Bild zeigt nicht nur die liebevolle Fürsorge der Mission und derer, welche sich in ihrem Dienste stellen haben, sondern auch die Danksamkeit, welche die Mission übernahm, damit ihre beschränkten Mittel möglichst weit reichen. Die Kranken Kinder, die vielfach um Gesundheit zu erlangen, im Freien schlafen müssen, sind in die Werkstätte eingewickelt, in denen die Mission Werk aus Amerika für die Hungernden erhalten hatte.

Die „Päpstliche Unternehmungs-Mission“, und vor allem ihr amerikanischer Zweig hat in neuerer Zeit ihre Tätigkeit auch auf Griechenland, Kleinasien und Syrien ausgedehnt und nennt sich seitdem die „Katholische Wohlfahrts-Vereinigung des Nahen Orients.“ Infolge des unglücklichen Krieges zwischen Griechenland

und der Türkei, infolge der Vertreibung von Smyrna, infolge des erzwungenen Auszuges der Bevölkerung aus Griechenland und der Türkei, infolge der jahrelangen Wirren in Syrien und, herrscht in jenen Gegenden viel humanitäres Leid, besonders unter den Waisenkindern, welche die Hungernden hinterlassen haben.

So unterhalten 3 A. die katholischen Waisenkinder, Schulen, Klöster und Niederlassungen für Flüchtlinge in Athen; in Beirut teilen sie sich mit anderen amerikanischen Hilfsvereinigungen in die Sorge für die türkischen Flüchtlinge.

Auf Anregung des St. Petrus haben sich alle Vereine in Amerika die früher für die Unternehmung Rußlands tätig waren unter dem obigen Namen vereinigt, und diese Vereinigung entsandte jetzt ihre Tätigkeit unter der eifrigen Mithilfe der amerikanischen Hierarchie. Kardinal Patrick Hayes von New York ist ihr Protector; der Bischof, Michael Cardinal Dougherty von Philadelphia, Kardinal James V. New York, Erzbischof O'Malley von St. Louis, Erzbischof Donnan von San Francisco und Bischof Mills von Kansas City als Delegierten ein. Professor Walsh ist Präsident der neuen Organisation. Um die Unternehmung im Nahen Osten weiter auszuweiten und wirksamer zu machen, unternimmt diese katholische Organisation gegenwärtig einen lebhaften Feldzug, um unter den Katholiken des amerikanischen Kontinentes eine Million Mitglieder angeworben.

Ihre Adresse ist: Near East Welfare Association, 480 Lexington Avenue, New York, N. Y.

## Brigman's Gerberei

Edmonton Tannery, Saskatoon

Wir haben die besten Maschinen und Werkzeuge, um Ihre Lederwaren zu reinigen, zu färben, zu glätten und zu polieren. Wir liefern auch alle Arten Lederwaren zu den besten Preisen.

## International Loan Company

404 T. & E. B. Bldg. Winnipeg, Manitoba

Wir haben die besten Maschinen und Werkzeuge, um Ihre Lederwaren zu reinigen, zu färben, zu glätten und zu polieren. Wir liefern auch alle Arten Lederwaren zu den besten Preisen.

## Bruno Lumber & Implement Co.

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

## Hamburg-Amerika Linie

Reduzierte Rückreise 175

Einwanderer schnellstens befordert.

HAMBURG-AMERIKA LINIE United American Lines, Inc. General-Agenten 177 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

## Baldwin-Hotel

Saskatoon

Expert Watch Repairing and Jewelry Manufacturing at lowest prices.

## McCarthy's Wholesale and Retail

Jewelry Store

Drinking Water, SASKATOON, CAN.

## All kinds of Meat

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices.

## The Empire Meat Market, Ltd.

Saskatoon, Sask.

G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

## Weggerei und Wurstgeschäft.

Wir empfehlen unsere feinsten Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schmalz. Wir importieren Schweizerkäse, Mozzarella, Gorgonzola, Parmesan, Trappistkäse.

## The Empire Meat Market, Ltd.

Saskatoon, Sask.

G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

## Canadian Pacific Steamships

Kaufen Sie eine „Prepaid“ Schiffskarte über die Canadian Pacific Steamships Line

Wir haben die besten Maschinen und Werkzeuge, um Ihre Lederwaren zu reinigen, zu färben, zu glätten und zu polieren. Wir liefern auch alle Arten Lederwaren zu den besten Preisen.

## THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Brüder Fleisch aller Art stets vorrätig.

John Schaeffer, Prop. - Humboldt, Sask.

## Die weite Verbreitung

des „St. Peters Boten“ sichert jedem in der Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

Nr. 52  
es nicht  
Licht,  
die dar-  
und  
vor, die  
den ein  
hand ge-  
behen, a  
urbischa  
weitend  
thiefische  
zu wis-  
lich be-  
e seinen  
ihm der  
Zwar  
ng wohl  
Ningern  
Mann;  
mit - der  
den Sinn  
keit und  
abstehend  
es Raub.  
erlitt-  
pflanzte  
ganzen  
auf und  
Freund  
und hat  
gung ge-  
erledigt,  
zu be-  
em Mon-  
ist du?“  
Allah  
Wort -  
mit seiner  
empor,  
die Ein-  
mit fä-  
as dieser  
und zwei  
s die ein-  
rounter-  
ermal-  
Priest.  
licht, aber  
ge Alige  
alle sich  
in Kiefern.  
mit fort-  
saate er.  
aufmer-  
sich zum  
gen Cha-  
befürcht-  
iden.“  
heit die  
em,  
tet,  
u.  
and  
en.  
ihrer  
mmen  
der der  
yd  
Agent  
Man.  
East.

# St. Peters Voto

Beratungsgegenstand von den Bischöfen der St. Peters Kirche zu Münster, Westfalen, Kanada.

Preis für Canada \$2.00 pro Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzujahrl.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrekturen usw. sollen höchstens am Montag einlaufen. Adressen: St. Peters Voto, Münster, Westf., Canada.

## 1926 Kirchenkalender 1927

Dezember	Januar	Februar
1. M. Stephan, P.	1. M. Stephan, P.	1. M. Stephan, P.
2. M. Barbara, J. M.	2. M. Barbara, J. M.	2. M. Barbara, J. M.
3. M. Stephan, P.	3. M. Stephan, P.	3. M. Stephan, P.
4. M. Barbara, J. M.	4. M. Barbara, J. M.	4. M. Barbara, J. M.
5. M. Stephan, P.	5. M. Stephan, P.	5. M. Stephan, P.
6. M. Barbara, J. M.	6. M. Barbara, J. M.	6. M. Barbara, J. M.
7. M. Stephan, P.	7. M. Stephan, P.	7. M. Stephan, P.
8. M. Barbara, J. M.	8. M. Barbara, J. M.	8. M. Barbara, J. M.
9. M. Stephan, P.	9. M. Stephan, P.	9. M. Stephan, P.
10. M. Barbara, J. M.	10. M. Barbara, J. M.	10. M. Barbara, J. M.
11. M. Stephan, P.	11. M. Stephan, P.	11. M. Stephan, P.
12. M. Barbara, J. M.	12. M. Barbara, J. M.	12. M. Barbara, J. M.
13. M. Stephan, P.	13. M. Stephan, P.	13. M. Stephan, P.
14. M. Barbara, J. M.	14. M. Barbara, J. M.	14. M. Barbara, J. M.
15. M. Stephan, P.	15. M. Stephan, P.	15. M. Stephan, P.
16. M. Barbara, J. M.	16. M. Barbara, J. M.	16. M. Barbara, J. M.
17. M. Stephan, P.	17. M. Stephan, P.	17. M. Stephan, P.
18. M. Barbara, J. M.	18. M. Barbara, J. M.	18. M. Barbara, J. M.
19. M. Stephan, P.	19. M. Stephan, P.	19. M. Stephan, P.
20. M. Barbara, J. M.	20. M. Barbara, J. M.	20. M. Barbara, J. M.
21. M. Stephan, P.	21. M. Stephan, P.	21. M. Stephan, P.
22. M. Barbara, J. M.	22. M. Barbara, J. M.	22. M. Barbara, J. M.
23. M. Stephan, P.	23. M. Stephan, P.	23. M. Stephan, P.
24. M. Barbara, J. M.	24. M. Barbara, J. M.	24. M. Barbara, J. M.
25. M. Stephan, P.	25. M. Stephan, P.	25. M. Stephan, P.
26. M. Barbara, J. M.	26. M. Barbara, J. M.	26. M. Barbara, J. M.
27. M. Stephan, P.	27. M. Stephan, P.	27. M. Stephan, P.
28. M. Barbara, J. M.	28. M. Barbara, J. M.	28. M. Barbara, J. M.
29. M. Stephan, P.	29. M. Stephan, P.	29. M. Stephan, P.
30. M. Barbara, J. M.	30. M. Barbara, J. M.	30. M. Barbara, J. M.
31. M. Stephan, P.	31. M. Stephan, P.	31. M. Stephan, P.

**Gebotene Feiertage.**  
Zeit der Weihnachtsfeier des Herrn, Sonntag 1. Januar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 6. Januar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 21. Januar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 28. Januar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 4. Februar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 11. Februar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 18. Februar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 25. Februar.  
Zeit der Heiligung des Heiligen, Donnerstag 4. März.

**Gebotene Fasttage.**  
Quinquagesimae: 9. 11. 13. März.  
8. 10. 11. Juni.  
21. 23. 24. September.  
11. 16. 17. Dezember.  
10 tägige Fasten: 2. März bis 17. April.  
Bischof von Vindobona, 1. Juni.  
Bischof von Vindobona, 21. Dezember.  
Bischof von Vindobona, 11. August.

# Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1)

überfallen wurden und nur gezwungen für Recht und Gerechtigkeit kämpften; daß sie eine lebenswerte Ordnung vollbrachten, als sie die tierlich eingegangenen Bedingungen des Waffenstillstandes brachen und Wilsons 11 Punkte auf einen Feind in den Wind schlugen; daß das deutsche Volk für seine Revolution in Wirklichkeit die völlige Ausrottung verdient hätte, sich also nicht betrogen könne, wenn der Vorkriegs-Friede es zu einem, wenn auch noch so unerträglichen Slaventum "bequäme" habe. Doch die Vertreter eines berechtigten Misstrauens gegen Deutschland denken kaum an all dies, ihnen gilt es einfach als ausgemacht, daß alles Recht auf ihrer Seite und alles Unrecht auf Seite Deutschlands liege; daß Deutschland frei und freiwillig alle Bedingungen von Versailles auf sich angenommen habe und daß die Ehrlichkeit verlange, daß Deutschland sie aufs gewissenhafteste ausführe.

Diesem unter den Alliierten, die den Krieg gemacht haben oder die als Nachfolger im Amt in deren Schuhe getreten sind. Legen wohl die Tatsachen und den Werdegang der Dinge. Aber was soll sie das bekümmern? Diese Dinge gehören der Vergangenheit an, sie aber müssen gegenwärtige Tatsachen handhaben. Und Tatsache ist nun einmal, daß Deutschland unter den Bedingungen von Versailles Frieden geschlossen hat. Das genügt ihnen, das gibt ihnen ein vollkommenes Recht zu erwarten, daß Deutschland alle diese Bedingungen bis auf das letzte Lupfen, oder gar noch darüber hinaus, wenn nicht freudig, so doch eifrig und gewissenhaft erfüllt.

Möglichkeit wird Deutschland viel von dem so hart ererbten Vertrauen fassen. Die Verhandlungen der nächsten Zeit werden wahrscheinlich zeigen, daß ihm die Völker wieder mit mehr Vertrauen begegnen werden.

Deutschland braucht gegenwärtig nicht bloß Schutz gegen seine Feinde, sondern noch mehr Schutz gegen Völker, die sich gegen Deutschland stellen. Die Behandlung Deutschlands ist die Fortsetzung des Vorkriegs in so viele Parteien, der feindliche Nachbarn.

## Schwache Aussichten auf Frieden in China

Die neue Großbritanniens in China ist derart, daß ihre Lösung einen Heber Staatsmann erfordert würde, wenn sie überhaupt noch in irgendeinem Sinn lösbar ist. So daß nicht das ganze Prestige Englands im Osten verloren geht. Die große Rede des Außenministers Chamberlain im Parlament am 30. Januar, verhandelt mit dem letzter erfolgten Ereignissen, weist deutlich darauf hin.

Nach der Berichterstattung Chamberlains in England bereit, Verhandlungen in jenem Verhältnis zu China auf allen Gebieten zuzugehen, was Extraterritorialität, Zölle, Steuern und Zollverträge, Verträge und andere Angelegenheiten betrifft, das nach dem alten Vertrag. Nach der Ansicht der chinesischen Regierung ist es nicht möglich, neue Verträge abzuschließen und darin sogar noch weiter zu gehen; denn die chinesischen Verhandlungen wären beendet und mit dem alten Vertrag überläßt man sich dem Schicksal.

Aber die große Frage ist, wie soll es das beste sein? Überdenkt man die Lage der Süden und der Norden Chinas gegen einander im Streit liegen, ist die Abschaffung von Verträgen eine Unmöglichkeit. Ein Vertrag mit der einen Seite wäre die Anerkennung dieser Partei zum Nachteil der anderen, auch könnte die eine Partei ohne die andere unmöglich ganz China repräsentieren. Daran folgt der ganz logische Schluss, der sowohl England als auch Amerika zeigt, daß die Abschaffung der alten Verträge und die Einführung neuer erst erfolgen kann, wenn durch Kriegszustand oder auf andere Weise eine einheitliche Regierung und geordnete Zustände hergestellt sind. Damit ist aber weder der Norden noch der Süden zufrieden, sie wollen mit der Vorkriegszeit der alten Verträge nicht so lange warten.

England ist fest entschlossen, an der ausländischen Konzeption in Shanghai nicht abscheuen zu lassen, was mit der britischen Konzeption in Hankow geschehen ist. Chamberlain verrät in seiner Rede, daß der Angriff auf die britische Konzeption in Hankow eine viel ernstere Affäre war als man aus den damaligen Zeitungsberichten schließen konnte. Er spricht von einem ganz widerrechtlich und in keiner Weise zu rechtfertigenden Angriff, von einer Verletzung der Konzeption; das gleiche ist in Hankow geschehen. Um eine ähnliche Gefahr von Shanghai abzuwenden, sind bereits zahlreiche britische Truppen dahin abgegangen, andere sind auf dem Wege, noch andere warten auf den Befehl zur Abfahrt. Unterdessen werden Truppenverbände und andere Vorkämpfer gegen einen etwaigen Angriff um die ausländische Konzeption in Shanghai angelegt oder ausgebessert. Ein bedeutendes Kontingente britischer Streitkräfte liegt auch bereits vor der Stadt, bereit, auf das erste Zeichen zu landen. Maßnahmensysteme sind aufgestellt, um im Notfall die Eisenbahnen und Straßen zu betreiben, die in die Stadt führen.

Und hier kommt die zweite große Schwierigkeit. Chinesen und Engländer stehen sich gegenüber, wie zwei Löwen, die sich um ein einziges gelobtes, Gesehrt streiten. Jeder hält es mit einem verzweifelten Griffen fest und sucht es mit aller Gewalt dem anderen zu entreißen. Keiner will loslassen, weil jeder überzeugt ist, daß der Feind, allen entgegengelegten Vorurteilen zum Trotz, das Gewehr auf ihn richten wird, sobald er sich desselben bemächtigt hat.

Engländer und Chinesen haben nicht das geringste Vertrauen in einander — und wahrscheinlich haben beide die besten Gründe für ihr Misstrauen. Die Engländer fürchten mit Recht, daß beim Herannahen der kommunistischen Truppen die chinesischen Klassen sich auf das Fremdenviertel, wenn es ohne starke Vertei-

## Die Entwicklung der europäischen Politik im Jahre 1926

(Fortsetzung von Seite 1)

England jetzt weniger dem je in, welche nicht nur von Friedensworten für die deutschen Bürger der Fehlschloßwerke überflogen, sondern auch dem Deutschen Reich bisher ganz ungewohnte anbedenkliche Bedenken widmen, so kann man nicht anders als stimmen, wie plötzlich sich dieser Umwälzung vollzogen hat. Zur Erklärung dürfte aber die außenpolitischen Gründe nicht hinreichen; ein stärkerer Grund dürfte die Sorge vor den kommunistischen Strömungen im Lande sein.

Auch Jugoslawien beginnt an sich, wenigstens gegenüber dem verhassten und verfeindeten Ungarn, mildere Seiten aufzudecken. So mehr der anfängliche sensationelle u. groteske Charakter der Frankensoldatensaffäre, der nochmals die kleine Entente zu Mißtrauensausbrüchen gegen Mumpfungern zusammenfachte, nachfolgenden Sorgen Platz gemacht hat, desto mehr tritt gerade bei den Vätern des Donaubens die aufklärerische Erkenntnis der wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten der gegenseitigen wirtschaftlichen Überprägung in den Vordergrund. So scheint auch Jugoslawien zu jenen Verhandlungen geführt worden zu sein, die die Einräumung einer Freizone in Spalato an Ungarn zum Gegenstand haben. Falls hieselben zu einem befriedigenden Abschluß führen könnten, sie unter Umständen auch Österreich zugute kommen. Doch man mit solchen Vortreibungen in Belgrad auch den Nebengedanken verbindet, der Allein Herrschaft Italiens in der Adria ein Schnippen zu schlagen, dafür vertritt die missmutige Aufmerksamkeit, mit der diese Absichten in Rom verfolgt werden.

Der italienische Imperialismus, demalen in Albanien sich festsetzend, treibt die sonderbarsten Blüten. Der "Duce", der wahrlich keine Landeskunde besser kennt als viele andere, mag sehr richtig urteilen, wenn er es notwendig findet, im Imperium dem italienischen Nationalstolz und der üppigen Phantasie des Südländers ein gemeinsames Ziel vor Augen zu halten, das als parlamentarischen und destruktiven Regungen niederzwingt und auch als jene Panacea (Allheilmittel) dienen könnte, die dem Faschismus längere Dauer verheißt.

Die rasch sich folgenden, wenn auch bisher erfolglosen Attentate müssen dem italienischen Diktator die Grenzen seiner persönlichen Werkstoffs ins Gedächtnis rufen und ihn auffordern, das Haus der von ihm geschaffenen Partei zu bestellen und gegen alle Wechselfälle zu sichern. Dazu mag ein nationales Schlagwort am wirksamsten sein, das den modernen Italiener zum Nachfolger des alten Roms stempelt! In eine solche Gedankenreihe paßt es natürlich wenig, wenn andere Staaten-gruppen sich als Möglichkeiten der Zukunft am Horizont abzeichnen, die zum Beispiel eine französisch-deutsche Annäherung, eine Machtvereinigung Italiens, welche ein italienisches Imperium einem kaum zu bewältigenden Gegendruck ausüben. Daher die oft schlecht verhüllten Mißfallensäußerungen in den Organen Mussolinis, daher auch die immer ergeißlere Ablehnung, die der österreichische Anschlussgedanke von offizieller italienischer Seite erfährt. Denn dort empfindet man in jeder Stärkung des Deutschtums — und als solche wird der Anschluss doch gewertet — zugleich eine Stärkung des deutsch-französischen Blocks, der sich in den italienischen Köpfen als die gefährlichste Vormacht des Kontinents abzeichnet.

Ein Mitgehen Italiens aber — was ja die natürlichste Lösung wäre — dürfte in italienischer Bekleidung die Gefahr bergen, sich wieder als schwächeres Glied einer neuen Trias zu haben — ein Zustand, in dem sich ja Italien auch im seligen Dreieck zu befinden glaubte und der es ja schon damals zu Extratouren veranlaßte.

Wenn Italien den Kampf gegen jene Gestaltungen, die seinem himmelstürmenden staatlichen Ausleben entgegenstehen, aufnimmt und rücksichtslos nationale Widerheiten, die ihm im Wege stehen, zertritt, so mag ihm dabei der Gedanke vorweben, daß es eine andere Macht gibt, welche die Beherrschung des europäischen Festlandes durch eine so starke Kraft wie etwa ein geeintes Frankreich und Deutschland nicht ruhig mit anzusehen vermag. Diese Macht ist England.

Ganz abgesehen von einer Jahrhunderte alten Tradition ist

## Die mühsige Frau — Eine Gefahr

Über diesen Gegenstand wurde kürzlich in London zwischen Gilbert St. Cherterton und Lady Rhodda eine Debatte gehalten. Im Verlaufe derselben machte Cherterton die Bemerkung: "Das Heim (die Familie) ist der einzige Platz, wo noch Freiheit und Individualität übrig geblieben ist und irgendwelche Möglichkeit, daß die menschliche Person als solche etwas zählt." Und Lady Rhodda hatte folgendes zu sagen: "Wenn wir fortfahren wie bisher, so ist Gefahr, daß dieses Heil der Zivilisation zerstört. Die Kleider, welche die Frauen tragen und die nur für mühsige Frauen erfunden wurden, werden auch von den übrigen aus uns getragen — weil das menschliche Tier eben ein Verdienter ist." Welcher Mann dürfte es wagen, über die Frauen eine solche Sprache zu führen, und wenn sie auch noch so viel Wahrheit enthielte?

Über diesen Gegenstand wurde kürzlich in London zwischen Gilbert St. Cherterton und Lady Rhodda eine Debatte gehalten. Im Verlaufe derselben machte Cherterton die Bemerkung: "Das Heim (die Familie) ist der einzige Platz, wo noch Freiheit und Individualität übrig geblieben ist und irgendwelche Möglichkeit, daß die menschliche Person als solche etwas zählt." Und Lady Rhodda hatte folgendes zu sagen: "Wenn wir fortfahren wie bisher, so ist Gefahr, daß dieses Heil der Zivilisation zerstört. Die Kleider, welche die Frauen tragen und die nur für mühsige Frauen erfunden wurden, werden auch von den übrigen aus uns getragen — weil das menschliche Tier eben ein Verdienter ist." Welcher Mann dürfte es wagen, über die Frauen eine solche Sprache zu führen, und wenn sie auch noch so viel Wahrheit enthielte?

**Volkverein deutsch-canadischer Katholiken**

Generalsekretär: ...  
 P. Peter, O.S.B., Münster, East.  
 P. Scherer, O.M.I., Kanan, East.  
 P. Scherer, O.M.I., Kanan, East.  
 P. Scherer, O.M.I., Kanan, East.

**St. Peters-Kolonie.**

**Münster.**  
 Nachdem der St. Vater Pius XI. bereits am 5. Oktober 1926 die Wahl des Sodas, P. Severin Gertsen durch das Dekret der Konfession Kongregation bestätigt hatte; nach dem derselbe St. Vater im geheimen Konfessionarium vom 20. Dezember die Ernennung desselben zum Abte von St. Peter und zum Ordinarius der Diözese Münster feierlich verkündet hatte; trafen endlich die lange erwarteten Dokumente am 1. Februar in Münster ein. Der Sodas, P. Prior Peter sandte dem Hochwollenen Abte zugleich ein Telegramm nach der St. Johannes-Abtei in Collegeville, Minn., um ihn von der Ankunft der Papiere zu benachrichtigen. Die Dokumente selbst wurden ihm am folgenden Tage zugestellt. Seit ist zu erwarten, daß das Kloster und die Diözese den Hochwollenen Herrn Abt ungefähr in einer Woche in Münster begrüßen kann.

**Pilger.** — Getraut wurden in der hiesigen St. Bernhards Kirche am Montag, dem 21. Januar, Herr Ludwig Lufan von hier und Frau Julia Schwingenschlogel von Sulda. Als Brautzeugen fungierten ein Bruder der Braut, Herr Georg Schwingenschlogel, und ein Schwager des Bräutigams, Herr Maria Lufan. Die äußerliche Feier wurde in eifriger Weise im Hause des Bräutigams gehalten und war überaus zahlreich besucht von Gästen von Pilger und Sulda und sogar von Münster und Marysburg. Dem jungen Ehepaare viel Glück zum neuen Lebenspfade!

**Marysburg.** — Herr Martin Strubbe von hier ist schwer an Gehirnarterienkrankung erkrankt und wurde ins Hospital nach Humboldt zur Verpflegung überbracht.  
 — Im Befinden des alten Herrn Joseph Wiffen von hier, der schon vor einer Woche dem Tode nahe war, ist eine zeitweilige Besserung eingetreten.

**Raïcam.** — Es war das erste Mal in der Geschichte von Raïcam, welche Gemeinde erst seit kurzem eine Kirche samt Wohnung für den Priester besitzt, daß Gottesdienst mit Kerzenweihe an St. Mariä Lichtnisch gehalten und am Feste des hl. Marius der Segen gegen Halskrankheiten erteilt wurde. Raïcam hatte auch Gottesdienst am 30. Januar; ebenso wird am 6. und 13. Februar die hl. Messe hier sein.

**Mr. A. E. Studer,** Sekretär der Munizipalität Goldsait, verweilte im Distrikte von Raïcam, um für seine Munizipalität Futter und Saathafer einzukaufen. Mr. Studer ist auch der Finanzsekretär der St. of C. von Goldsait. Der Reeve von Goldsait war ebenfalls hier.  
 — Mr. E. Ruest hat 25 neue Stühle für die neue St. Georgs-Kirche gemacht, die sowohl der Arbeit als auch dem Preise nach gut den Vergleich mit demselben Fabrikprodukte aushalten können.

**Cudworth.** — Am Abend des 30. Januar veranstaltete ein Komitee des Frauenvereins, bestehend aus Mrs. Ed. Reiser, Mrs. L. Granich, Mrs. Joseph Schmidt und Mrs. L. A. Koob, abermals ein Kartenspiel für die Gemeinde im Speisesaal des Hotels. Die Zahl der Teilnehmer war zufriedenstellend und alles ging allgemein ab. Der Ertrag der Unterhaltung kam der Kirche zugute.  
 — Gottesdienst am 2. Februar mit allgemeiner Kerzenweihe und besondere Weihe von zwei Kerzen mit folgendem St. Marius Segen am 3. Febr. wurden in dieser Kirche gehalten wie in jeder wohlgeordneten Pfarre.  
 — Am Sonntag, dem 6. Februar, wird der Gottesdienst in Dona sein und Cudworth muß desselben entbehren. Dafür hat Cudworth am folgenden Sonntag zwei hl. Messen, um 8 und 10 Uhr.  
 — Die Grippe, die zu dieser Jahreszeit in vielen Gegenden des Landes und Auslandes aufgetreten ist, hat auch Cudworth und Umgebung heimgesucht. Obwohl sie sich in ziemlich unschuldiger Weise zeigt, ist Vorsicht notwendig, da sie oft das

ihre Weihnachtstieren bei ihren Eltern und Geschwister in Zaskatoon. Aufolge Ubergewinnung bei der letzten Zählung und Mindererhebung, wobei sie ihre ganze Strafe einigte und sehr erfolgreich war, mußte sie jedoch während der Feiertage das Bett hüten, doch wurde bald wieder unter der sanftmütigen mütterlichen Pflege der übernahm die blühende Gesundheit. Die nächsten Tage...

**Guelph.** — Der Sodas, P. ...  
 ...  
 ...

**Brno.** — Am 25. Januar ...  
 ...  
 ...

**Verammlung der Schul-Trustees.**  
 Das Exekutiv-Komitee der Christian School Trustees' Association of Zaskatoon hielt eine Verammlung im Bolment der St. Pauls Kirche zu Zaskatoon am 18. Januar 1927.  
 Es wurde beschlossen, daß die zweite jährliche Konvention der Association im Monate Juni stattfinden soll; die genaue Bestimmung des Datums ist dem Präsidenten überlassen.  
 Der Sekretär wurde beauftragt, Briefe an alle Schul-Trustees auszusenden und sie zur Konvention einzuladen; er soll ihnen auch Zeit und Ort der Konvention mitteilen und ihnen Beglaubigungsformulare zuschicken.  
 Albert Renzel,  
 Sekr. — Zaskatoon.

**Winnipeg, Man., 21. Jan.**  
 A. C. Creelman, Manager des Passagierverkehrs im westlichen Distrikt der C. N. R., verkündete heute, daß Thomas A. Tait, bisher reisender Passagieragent der Kompanie, mit Zaskatoon als Quartier, als Assistant Chief Clerk des Departments für Passagierverkehr in Winnipeg ernannt wurde. Mr. Tait nimmt den Platz des Mr. D. S. Dewar ein, der nach Vancouver versetzt wurde, und wird sein Amt am 1. Februar antreten.  
 Mr. Tait, der in Prince Albert geboren war, ist seit einer Reihe von Jahren im Dienste der Kompanie gewesen und ist besonders gut in der Provinz Zaskatoon bekannt. Er war reisender Passagieragent seit März 1925.

**Annahme.** — Miss Betty Kenndy, welche im letzten Jahre die Sacred Heart Academy in Regina besuchte, war einige Wochen bei ihren Eltern auf Besuch. Diefem folgte ein Abschied für immer, weil sie sich entschlossen hatte, in das Noviziat der dortigen Schwestern einzutreten.  
 — Der Bund fürs Leben schloß hier am Dienstag, dem 25. Januar, Albert Strehlow, welcher vor zwei Jahren von Dattland nach hier emigrierte, und Pauline Lachmann. Glück zum Bund!  
 — Per Abreise nach und um das Eintreffen der Wintermonate ist es zu unterbrechen, wurden am Sonntag abends in der Halle die portugiesische wieder restauriert. Ein solches gesellschaftliches Kartenspiel findet immer noch Anklang, was die Befragung aller 16 Tische, welche in der Halle Raum finden können, beweist.  
 — Die Lehrerin der Laurier Schule, Miss Armella Schmitz, verbrachte

**Sichere Erleichterung allen Kranken**  
 und die meisten Krankheiten

**Granatematisch. Heilmittel**  
 (nach dem neuesten Stande)  
 Es ist ein Heilmittel, welches in der Lage ist, alle Krankheiten zu heilen, die durch die Granatematisch-Heilmittel verursacht werden.  
 Es ist ein Heilmittel, welches in der Lage ist, alle Krankheiten zu heilen, die durch die Granatematisch-Heilmittel verursacht werden.  
 Es ist ein Heilmittel, welches in der Lage ist, alle Krankheiten zu heilen, die durch die Granatematisch-Heilmittel verursacht werden.

**Cleveland, Ohio, Brooklyn Station**  
 Dept. W. Letter Box 2273.  
 Haupt- und Neben-Handlungen, fälligen Anzeigen

**Inseriert im St. Peters Bote!**

**Ankündigung**  
 Der neue Kalender für 1927!  
 In diesem Kalender wird der St. Peters Bote jeden Sonntag den 21. des Monats veröffentlichen. Der Kalender ist sehr reich an Informationen, wobei ein lebendiges und abwechslungsreiches Bildmaterial. Eine farbige Illustration von Juli 1926 bis Juni 1926 bildet den Mittelpunkt. Jede schöne Bildchen und jeder lebendige und abwechslungsreiche Kalender in einem Kalender. Der Kalender ist sehr reich an Informationen, wobei ein lebendiges und abwechslungsreiches Bildmaterial. Eine farbige Illustration von Juli 1926 bis Juni 1926 bildet den Mittelpunkt. Jede schöne Bildchen und jeder lebendige und abwechslungsreiche Kalender in einem Kalender.



Preise: ...  
 ...  
 ...

**Große Preis-Reduzierung der Overland-Automobile**

Folgend sind die neuen Preise der Overland-Wagen Modelle angegeben:

Overland 20 Model:	
Coupe	\$950.00
Coach	\$950.00
Sedan	\$105.00
Landau	\$1145.00
Overland 24 Model:	
Coupe	\$1295.00
Coach	\$1295.00
Sedan	\$1505.00

Alle "Bills" Staats-Modelle sind ebenfalls in Preisreduzierungen.  
 Geben Sie uns den Auftrag auf einen neuen Wagen in diesem Frühjahr.

**Josef Bergemann,**  
 Overland Dealer  
 Münster, East.

**Unsere große „Clearance Sale“**

ist in vollen Gange. Alles im Laden ist zu Preisen gemacht, die es für Sie vorteilhaft machen, sich bei diesem Verkauf einzufinden. Kaufen Sie jetzt bei diesen außerordentlichen Preisen, Sie können Geld sparen. Ratschende sind etliche Preise unserer wundervollen Auswahl.

<b>Flanellette Blankets</b>	\$2.25
Größe 72 x 84. Beste Qualität, weich, aber warm, mit toller oder kleiner Einfassung	
<b>Ladies Silk Hose</b>	.98
Regelrechter Preis \$1.50. Strümpfe aus reinem Seidenhaaren. Eine große Auswahl.	
<b>Girls Coats</b>	\$4.95 5.95 7.95
Preis je nach Größe. Zu diesen Kosten verbindet sich das beste Material mit der besten Arbeit.	
<b>Womens Patent Slippers</b>	\$2.65
Ein Weibchen mit netter Verzierung. Niedriger Absatz.	
<b>Mens Dress Shirts</b>	\$1.98
Große Auswahl von verschiedenen Mustern, Broadcloth, Madras, usw., verfertigt von den besten Handarbeitern.	
<b>Mens Wool Underwear</b>	\$1.98
„Cloth-Crotch“ Combination. Beste Qualität. Warm und weich. Jedes Paar ganz weich zu ...	

**Brusers LIMITED**  
 WHERE EVERYBODY GOES



Sprüh-Finken

Sieht du ein Menschenkind am Meer...

Dem Weltfische ins Stammbuch...

Was der Mann in seinem Bilde...

Wenn der Reiche auch für den...

Wenn wir ein Geldkarr probieren...

Wer der Ehrlust dient, der dient...

Wie viele Festtage tragen dem...

Wie der Partischer zuerst das...

Wie bei einer Wunde kein Seil-

Ende Josis und sein Licht...

Der Schein genügt nicht. Sonst...

Der Name allein tut es nicht...

Zeit Ebbe und Flut warten...

Zum Gottesdienst früher als...

Zur angelegten Ernte gehören...

Wöser Gewinn — schnell dahin...

Die Kleider und der Kalf...

Ein fauler Apfel macht schnell...

Ein Narr geht hin, das andere...

Nur eines ist, das ewig frommt...

Wo Leidenschaft die Schwelle...

Arzt und Halbmond

(Fortsetzung von Seite 2.)

„Wir haben uns den Tischen zum...

„Was da nicht lag! Am Ende...

„Dah — du siehst so schwarz!...

„Das wäre idiosyncratisch! Ich...

„Freilich — der Zustand begünstigt...

„Ich werde allerdings längere...

„Auch Kanonen, Waffen?...

„Nein, Heil! Wir schmieden keine...

„Das ist ein wahrhaft großer...

Vou heute an soll's wieder anders sein.

Eine Erzählung.

Ich anzugehen. Gehorchen sollst du...

„Was der ich in den Kopf gesetzt...

„Das ist — neulich die Mission...

„Sonntagsarbeit — ha — ha —...

„Das Korn hat' eben Zeit bis morgen...

„Weiß ich, weiß ich,“ erwiderte...

„Das sind keine Sacken —...

„Nein, wohl, und ich hab' die...

Doch niemals hat es Krieg entzündet...

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg.

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar.

R. G. Hoerger Arzt und Wundarzt.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MÜNSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar.

E. B. Hutcherson, M.A. Crown Prosecutor.

EYEBRIGHT Augentrost.

B. D. MACDONALD Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.

Kleider, Pelze, Fußballen-Decken erneuert.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Tyrie für korrekte Einrahmungen.

Dr. F. Eid, M.D.C.M. Graduiert in Heidelberg.

Dr. J. A. McDonald Arzt und Wundarzt.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt.

Dr. S. Wilson & D. P. Murphy Rechtsanwälte.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt.

E. S. Wilson & D. P. Murphy Rechtsanwälte.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK.

Uhr-Reparaturen.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons.

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt.

Humboldts Beste Apotheke.

J. Shultis Uhrmacher und Schmiedewarenhändler.

Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon.

Europäische Raffinerie.

Hudson's Bay Company. Drei Millionen Acker Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Mr. 52  
ilvie  
arzt  
Sask.  
Murdov  
erwaltet  
re  
do, Sask.  
ALLUM  
RGEON  
K.  
EE  
uren  
indige W.  
fanden Sie  
hen in mich  
ern nicht auf  
offizieller  
beiter,  
ter, nach der  
S. M.  
YNCH  
urgeons  
F. Women  
und Breckau  
P. M.  
SASKATOON  
Street  
D., C. M.  
geon  
SASKATOON  
nce 4330  
agle  
as Saskatoon  
Telephon 2824  
Apothete  
Medizinen,  
püblicher,  
RECORDS  
Heilmittel  
g Co.  
renschender  
boldt, East.  
Mhemadde  
Sie mir M.  
Mhren,  
fäfer.  
ry Co.,  
toon.  
en auf alle  
berben über-  
garantiert.  
und Felle.  
ererin.  
2 C. P. R.  
ntismus,  
ralphs, Ge-  
ttinga, Ne-  
Phone:  
-6 Uhr.

# Fenster. Sonntag nach Epiphanie.

Matth. 13, 24 - 30.

In jener Zeit trug Jesus dem Volke ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker sät. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind u. s. f. (siehe Text).  
In jener Zeit trug Jesus dem Volke ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker sät. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind u. s. f. (siehe Text).

## Unkrautsaat.

Wit seinem allsehenden göttlichen Auge hat der Heiland das Schicksal seiner Kirche vorausgesehen und es in Parabeln vor den Augen der Seinen vorausgezeichnet. Heute führt uns der Meister auf das Weizenfeld, wo des Feindes Rüste die gute Weizenfaat mit dem Gifte des Unkrauts verunreinigt, um die fortbare Frucht zu vernichten. Der Heiland selbst hat die Auslegung seines Gleichnisses gegeben und als den Feind, der Unkraut sät, den Teufel bezeichnet. Das Unkrautsäen war von Anfang an des Teufels Werk. Er war es, der schon in das Herz des ersten Menschenbaars das Gift des Hochmutes träufelte, so daß sie Gott gleich sein wollten, und selber ist er immer der Menschlichen Verführer geblieben; er machte sich zum Fürsten dieser Welt, bis einer kam, der seine Herrschaft brach. Wo immer er aber noch der Menschlichen Schaden kam, da wendet er auch seine ganze Kraft und alle seine Kräfte auf, um Unkraut zu säen und den Giffthamen zu säen zum Verderben vieler.

Nur so mehr müssen wir wachen über unser eigenes Herzensfeld, daß der Teufel nicht eindringt. Wir sollen aber auch wachen über die Herzen unserer Untertanen, der Kinder und Dienstboten, daß Satan und seine Helfershelfer ihnen nicht zu Schaden vermögen und der gute Samen, den wir ausstreuen, nicht überwuchert und erstirbt werde durch böses Unkraut. Von unserer Wachsamkeit hängt Leben und Tod unzähliger Menschenleben ab. Was muß doch die Menschenseele für einen unendlichen Wert haben, daß Gottes Sohn selbst für sie in den bittersten Tod ging! Darum ist es auch nicht genug, daß wir nur für unsere eigene Seele sorgen, sondern wir sollen und müssen auch dazu beitragen, daß die Seelen unserer Mitmenschen gerettet werden. Unser Gott wahrhaft dienen will, der weiß sich auch in heiliger Liebe gerne dem Dienste der Seelenrettung. Was haben nicht die Heiligen Gottes für die Seelenrettung ihrer Mitmenschen und Zeitgenossen alles getan und geopfert, und auch heute noch eilen die apostolischen Missionäre in alle Weltteile, verlassen Vater und Mutter und Brüder und Schwestern, das und Gut. Sie opfern Leib und Leben, Gesundheit und Vergnügen, ziehen von einem Rufe zum andern, unter Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Gefahren und Schiffsrisiken, Schlägen, Kerker und Fesseln, gehen zu Barbaren und Ungeheuern, zu Tyrannen und Teufelsdienern, und dies einzig und allein, um Seelen zu retten und Seelen zu gewinnen für den Himmel.

Was Tausende für die Seelenrettung arbeiten und opfern, das tun tausend andere, um die Seelen zu verführen und zu verderben. Es ist ja nicht Satan allein, der die Seelen mordet, seine Helfer tun es ihm gleich, und ohne ihre Mithilfe wäre des Teufels Erfolg laune nicht so groß. Im Kino, im Ballsaal, im Theater, in der Unterhaltungsstunde, überall hat er seine Trabanten und getreuen Sekundanten. Lachend, singend, tänzelnd wird das arme Opfer umgarnt und die Seele, die den Luitbecher mit dem verborrenen Teufelsgift trinkt, ist oft ruiniert, ehe sie es überhaupt merkt, und ein ganzes Leben voll Reue und Schmerz genügt oft nicht, um die Schmach der Sünde und des Falls wieder abzuwaschen. Die Gerichtsfälle, die die verschlungenen dunklen Verbrecherbahnen offenbaren, wo alte und junge Verbrecher oft aus den besten Familien sich zu verantworten haben, die im Gefängnis nur gute Grundzüge lernten und nur das beste Beispiel vor Augen hatten, die zunehmenden Verbrechen wider die Sittlichkeit und gegen die Natur, die

# Drama im Unterseeboot.

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

## Wahre Wissenschaft.

(Fortsetzung von Seite 3.)  
Wahrheit ist die Wissenschaft, die nicht nur die Tatsachen, sondern auch die Ursachen der Dinge erforscht. Sie ist die Grundlage aller menschlichen Erkenntnis und die Voraussetzung für jeden Fortschritt. In der heutigen Zeit, in der die Wissenschaften sich rasant entwickeln, ist es wichtiger denn je, die Grundlagen der Wahrheit zu verstehen. Nur so können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen und die Menschheit zu einem höheren Stande erheben.

Wahrheit ist die Wissenschaft, die nicht nur die Tatsachen, sondern auch die Ursachen der Dinge erforscht. Sie ist die Grundlage aller menschlichen Erkenntnis und die Voraussetzung für jeden Fortschritt. In der heutigen Zeit, in der die Wissenschaften sich rasant entwickeln, ist es wichtiger denn je, die Grundlagen der Wahrheit zu verstehen. Nur so können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen und die Menschheit zu einem höheren Stande erheben.

# Von heute an soll's wieder anders sein.

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

Die Insassen eines gerammten Bootes... (siehe Text).

## St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men  
Conducted by the Benedictines  
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

PREPARATORY - English and Latin  
COMMERCIAL - Leading to Diplomas from the Department  
HIGH SCHOOL - Leading to Diplomas of XI and XII  
FIRST & SECOND ARTS - Recognized by the University  
MUSIC - Violin, Piano and Organ Instruction. Candidates prepared for McGill University.

The language of instruction is exclusively English, except in the higher classes of French and German.

The Director

# Pool-Nachrichten

Tabelle

für Weizen und andere Getreidearten (Grain) in Saskatchewan am 15. Januar 1926.

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Kontrakte für Weizen und andere Getreidearten in den einzelnen Distrikten der Provinz Saskatchewan am 15. Januar 1926.

Distrikt	Weizen	Andere Getreidearten	Gesamt
1	5,232	7,010	12,242
2	5,519	8,017	13,536
3	1,591	1,523	3,114
4	1,651	2,073	3,724
5	1,121	1,458	2,579
6	1,738	2,133	3,871
7	2,217	2,731	4,948
8	1,910	2,466	4,376
9	3,301	4,189	7,490
10	3,905	4,915	8,820
11	3,819	4,912	8,731
12	3,890	4,918	8,808
13	3,871	4,915	8,786
14	6,852	8,951	15,803
15	6,751	8,927	15,678
16	6,893	9,147	16,040
<b>Summe</b>	<b>80,510</b>	<b>106,778</b>	<b>187,288</b>

Professor W. B. Zimmon, der an der Spitze der ökonomischen Abteilung der Universität von Saskatoon steht, sagte kürzlich in seiner Rede vor dem Board of Trade von Moose Jaw folgendes: „Der Wheat Pool ist unter den ökonomischen Organisationen, welche zweckmäßig die Entwicklung Saskatchewan und des Westens im Allgemeinen gestalten, der hervorragendste und wichtigste in seinen Wirkungen und Ausichten bedeutendste. Die Farmer bringen eben erst an die Tieren der Kooperation zu erkennen, und wenn sie einmal gelernt haben, deren große Macht nicht zu gebrauchen, dann werden die ökonomischen und kulturellen Standards der Provinz sich bedeutend heben.“

In der westlichen Division, der Weizen Inspektion wurden von Anfang August bis zum Ende der ersten Woche des Monats Januar 180,812 Wagenladungen Weizen inspeziert. Davon wurden von den Federal Grain Inspectors 43.1 Prozent als „No Grade“ klassiert, da dieser Weizen mehr als 11.1 Prozent Feuchtigkeit enthielt. Dieser außerordentlich hohe Prozentfuß bildet den zehnten oder zehnten Weizen (tough or damp). Derselbe ist die Folge der ungewöhnlichen Wetterverhältnisse, unter denen die Farmer in der letzten Ernte zu leiden hatten. Von der übrigen Masse umfaßten die Grade 1, 2 und 3 zusammen 75,715 Wagenladungen, also fast 30,000 Wagenladungen weniger als der feinste Weizen.

Ein Bericht, der gestern im Hauptbureau fertiggestellt wurde, zeigt, daß die Agenten der Sask. Pool Elevators Ltd. seit dem 1. August 1926 für den Pool 430,488 Acres gewonnen haben. Davon entfallen auf den Zeitraum seit dem 23. November, da der letzte Bericht der Agenten ausgegeben wurde, 31,033 Acres. In dieser letzten Periode erlangten Mr. F. C. Jellison, Pool-Agent von Wilmont, mit 1,350 und Mr. Stanley Coren von Wapella, mit 1,167 Acres, die höchste Anzahl von Acres für den Pool.

Am 31. Dezember war die Zahl der Mitglieder des Weizen-Pools in den drei Prärie-Provinzen 137,913. Saskatchewan hatte 80,418, Alberta 38,460 und Manitoba 19,035 Mitglieder.

Folgende Resolution wurde kürzlich vom lokalen Weizen-Pool von Macoun, Sask., passiert: „Es sei beschlossen, daß, trotz den heftigen Ver-

## GROWERS' CERTIFICATES

No deferred Wheat Pool payment can be made from Head Office, Regina, until after the individual grower has forwarded his grower's certificate.

These should accompany FORM 42, which can be obtained from your Local Pool Secretary or from Head Office.

Print your contract number, name and shipping point plainly on Form 42.

### DO IT NOW!

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Limited

AD OFFICE: REGINA, SASK.

# Das Päpstliche Rundschreiben über die Kirchenverfolgung in Mexiko.

Am 27. November veröffentlichte die „Littérature Religieuse“ das Päpstliche Rundschreiben an alle Bischöfe des Erzbistums über die Kirchenverfolgung in Mexiko. Dasselbe lautet:

„Ehrwürdige Brüder! Grief und unheimliches Zerknirschung!“

Wir haben vor uns Konstitutionen vom Dezember des verflorenen Jahres, die den hl. Väter der Kirche zeigen, daß die unbillige und ungerechte Verfolgung der katholischen Kirche in der mexikanischen Republik auf keine Verhinderung hoffen, noch eine solche erwarten können, und daß die gläubigen Katholiken in Mexiko auf keine Weise harrten, daß sie vor feindlichen Anschlägen, seiner Verfolgung und seiner Gewalttätigkeit zurückweichen. Da es sich aber um allgemeine bekannte Tatsachen handelt, gegen die wir öffentlich unser Protest erheben haben, und worüber in den Tagesblättern ausführlich berichtet wurde, brauchen wir uns nicht länger bei der Klage aufzuhalten, daß in diesen letzten Jahren von den mexikanischen apostolischen Delegaten ohne jede Rücksicht auf Recht, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, die eine vom Gebiete Mexiko verjagt, den anderen die Rückkehr in den Staat, den er aus Gesundheitsrücksichten für längere Zeit verlassen hatte, verweigert und ein dritter nicht minder feindselig behandelt und gezwungen wurde, das Land zu verlassen. Jedermann weiß ein, daß das Vorgehen gegen diese angesehenen Männer, die an besten geeignet waren, Dolmetscher und Vermittler des Friedens zu sein, eine Beschimpfung ihrer erzbischöflichen Würde und ihrer bedeutenden Stellung, ganz besonders aber eine Beschimpfung unserer Autorität ist, die sie vertreten haben. Dies sind schmerzliche und schmerzliche Tatsachen; allein, was wir nun zu erwähnen im Begriffe stehen, löst ebenso sehr den Rechten der Kirche zuwider, wie es den Katholiken jener Nation zu noch größerem Schaden gereicht.

### Wert des Leidens

Auffreicherung und Vertiefung des Lebens tut oftmals not. In guten Tagen ist es oft herab zu einem selbstigen Gemisch von Fremden, Neugierigen, Eitlen und nur wenig Eigenen und Inneren. Es ist zusammengedrückt aus schmerzlichen Wollen, unläuterem Streben, armenütigen Tun; zum großen Teil entlehnt, erbettelt, gestohlen aus der Unwelt, aus anderen Menschenleben, die auch nicht viel besser sind als das eigene. Neues, tieferes Leben kann da oftmals nur durch Leiden bewirkt und vermittelt werden. Leiden lehrt uns die ins Neugierliche, Vergänglichliche, Sündhafte verstrickte Seele hassen, nach des Selbundes Mahnung, sie zu hassen, um sie für ein ewiges Leben umzubilden und zu bewahren (Job. 12. 25).

Auch der Strom des Lebens wird erit dadurch ein ruhiger Kraftstrom, daß er in seinem geraden Lauf zum Meer immer wieder durch Hindernisse aufgehalten, scheinbar vom Endziel abgelenkt und zu Umwegen genötigt wird. Er hat diese Umwege nötig und den fortwährenden Anlauf gegen die Hindernisse, um sich selber und andere zu klären.

Müdig und kräftig faßt St. Paulus die erzieherischen Wirkungen des Leidens zusammen: „Wir rühmen uns in der Bedrängnis, weil wir wissen, daß die Bedrängnis Geduld bewirkt, die Geduld aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung, und die Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden“ (Röm. 5. 3). Das Leiden schult den Christen in Geduld, in der Geduld aber wird erit jede Tugend erprobt und bewährt. Die so gefestete und bewährte Tugend gibt ein verträgliches Recht, alle Hoffnung auf Gott zu setzen. So erlahmt in der Trübsal des Christen Hoffnung nicht, sie nimmt höheren und freudigeren Flug, getragen von der Geduld, geloben von der Bewährung der Gottesstreue. Darum ist Trübsal nicht Anlaß zum Jammer und Klagen — der Christ rühmt sich ihrer.

Bischof Kappeler.

### Fische

Frische gefrorene Weißfische, ausgenommen . . . per lb. .08c  
Pikrel rund . . . per lb. .08c  
Kudolph Musch, St. Walburg, Gen. Werthant.

### Vergessen Sie nicht,

daß diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

## Das Geschäft des Farmers

So immer Sie in Canada wohnen, Sie leben nicht weit entfernt von einer Zweigstelle der Bank von Montreal. Das Geschäft des Farmers bringt Nutzen mit einer gewissen Freiheit und Gemächlichkeit, gemäß wie das Geschäft eines Fabrikanten oder Geschäftsmannes Zweigstellen in allen Städten Canadas, Sparstellen in allen Zweigstellen.

Bank von Montreal

Humboldt: — R. N. Bell, Manager  
St. Gregor: — J. B. Stewart, Acting Manager  
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager  
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager  
Metcham: — E. A. Leifer, Acting Manager  
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

Unterstützt und verbreitet den „St. Peters Bote“

## Sacred Heart Academy

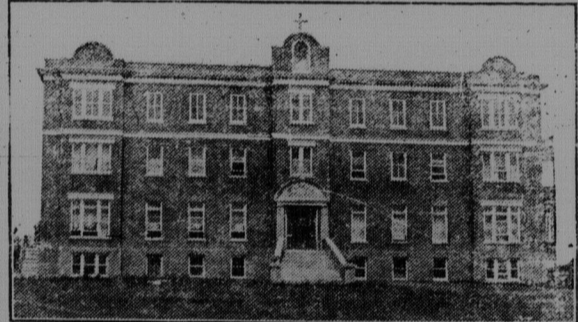
Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen- und Malunterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:  
Reverend Mother Superior.

## ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse:  
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

### Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1927		1926		1925	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Jan.	32	-23	35	16	1	-18
2. "	34	10	37	17	7	-20
3. "	33	14	27	12	23	-5
4. "	25	9	30	14	22	-2
5. "	19	1	25	13	15	-10
6. "	22	-4	20	8	17	-5
7. "	23	1	32	15	10	-5
8. "	10	2	34	14	10	-4
9. "	15	1	37	22	4	-12
10. "	20	-2	25	4	22	-8
11. "	9	-1	34	25	21	-15
12. "	-1	-16	35	24	-8	-35
13. "	-4	-25	35	25	-7	-20
14. "	0	-25	30	15	-3	-38
15. "	6	-4	27	11	-2	-30
16. "	6	-21	30	15	2	-8
17. "	-23	-37	22	4	7	-7
18. "	-8	-36	12	-11	15	-14
19. "	-16	-26	-4	-25	15	0
20. "	-31	-49	-2	-19	32	1
21. "	-10	-44	-1	-14	34	-6
22. "	-1	-33	-8	-23	2	-20
23. "	-6	-13	5	-9	36	2
24. "	-16	-25	10	-15	13	-15
25. "	-12	-43	30	8	-14	-30
26. "	16	-16	10	-10	12	-20
27. "	25	5	4	-15	14	0
28. "	23	7	14	-24	13	-15
29. "	13	-1	24	14	-2	-20
30. "	-12	-19	20	-4	-2	-15
31. "	-2	-33	15	-4	-15	-32

Durchschnitts-temperatur: 6.1 -13 21.3 3.6 9.5 -13  
Regen: in. in. in. in. in.

Schnee: . . . . . 1.9 in. 5.05 in. 4.5 in.  
Schneemolgender Schnee 0.16 in. 0.475 in. 0.4 in.  
Feuchtigkeit 0.16 in. 0.475 in. 0.4 in.